

Kurzchronik von Gelsenkirchen-Ückendorf



Einleitung – Eine Gemeinde im Wandel der Zeit

1910 wurde die Kirchengemeinde Gelsenkirchen-Ückendorf gegründet. Inmitten der industriellen Aufbruchstimmung des Ruhrgebiets entwickelte sich die junge Gemeinde rasch zu einem festen kirchlichen Zentrum des Stadtteils Ückendorf.

1. Die Gründung – Ein neuer geistlicher Mittelpunkt entsteht

1896–1906 – Erste Aktivitäten

- 28. Juni 1896: **Maria Grzella** zieht nach Gelsenkirchen und wird zur geistigen Gründerfigur der zukünftigen Gemeinde.
- 1897: Erste kleine Gemeinschaft formiert sich, Gottesdienste finden in Privatwohnungen statt.
- Erste Mitglieder: u. a. **Karl Wiek, Familie Küßner, Familie Feldmann.**
- Einrichtung eines ersten Gottesdienstraums in der Wohnung der Familie Küßner.

1907–1914 – Frühzeit und Zuteilungen

- Durch die starke Ausbreitung des Werkes Gottes in der Region werden Geschwister aus ganz Gelsenkirchen-Süd – einschließlich Ückendorf – betreut.

- 1914: Der gesamte Bezirk umfasst 2077 Seelen und 16 Gemeinden; Ückendorf gehört organisatorisch zur Hauptgemeinde Gelsenkirchen

1921–1924 – Ückendorf bekommt Bedeutung als Standort großer Räume

- 1921: Für die stark angewachsene Gemeinde wird ein großer Kinosaal in der Ückendorfer Straße als Versammlungsstätte angemietet – ein Übergangsort mit großer Bedeutung für den Bezirk.
- Dieser Kinosaal dient zunächst als zentraler Treffpunkt für viele Stadtteile, also auch für Ückendorfer Mitglieder.

1926 – Erster eigener Vorsteher aus Ückendorf

- Priester Emil Schiwy, zuvor in der Gemeinde Ückendorf tätig, wird Evangelist und später eine der prägendsten Führungspersonlichkeiten des Bezirks (später Bezirksapostel).
- Damit spielt Ückendorf eine wichtige Rolle in der Entwicklung geistlicher Führung im Raum Gelsenkirchen.

1930er Jahre – Wachstum trotz schwieriger Zeit

- Die Gemeinde Ückendorf entwickelt sich kontinuierlich mit.
- 1932: Priester Emil Schiwy, der zuvor als Vorsteher in Ückendorf diente, übernimmt andere leitende Aufgaben im Bezirk.
- Ückendorf bleibt ein wichtiger Standort für seelsorgerische Versorgung.

1944–1946 Kriegszerstörungen

- Die Versammlungsstätten in mehreren Stadtteilen werden zerstört – darunter auch die Versammlungsstätte in der Ückendorfer Straße.
- Ückendorf verliert damit seinen zentralen Gottesdienstort.

1946–1950 – Wiederaufbauphase

- Nach dem Krieg finden Gottesdienste teils in Wohnhäusern statt; auch Ückendorf wird übergangsweise von benachbarten Gemeinden mitbetreut.
- Erst allmählich entstehen neue Räumlichkeiten für Gottesdienste im Süden der Stadt

1953–2013 - Vom ersten Gotteshaus zum modernen Gemeinderaum

- **27. Dezember 1953:** Einweihung der Kirche *Im Lindacker 55*. Das neue Gotteshaus wurde nach den Entbehrungen der Kriegs- und Nachkriegszeit feierlich eröffnet und diente fortan als Herzstück des Gemeindelebens.
- Ein prägender Moment in der jüngeren Geschichte: am **26. Mai 2013: Fusion mit der Gemeinde Bochum-Wattenscheid**. Dieser Zusammenschluss stärkte die

organisatorische Basis der Gemeinde und führte die Mitglieder enger zusammen.

2014–2015: Umfassende Modernisierung und Neugestaltung

- Während des Umbaus des Gotteshauses Im Lindacker 55 fanden Gottesdienste an Ausweichorten statt.
- **26. August 2015: Erster Gottesdienst nach dem Umbau**, gehalten von **Apostel Wilhelm Hoyer**. Die Gemeinde kehrte zurück in ein modernisiertes, helles und vielseitig nutzbares Kirchengebäude.

2016–2026: Die Gemeinde heute – Ein lebendiger Querschnitt

- Auch zahlreiche Jubiläen, Gemeindefeste und generationsübergreifende Aktivitäten haben das Leben der Gemeinde über viele Jahrzehnte geprägt.
- Aktuell zählt die Kirchengemeinde Gelsenkirchen-Ückendorf **229 Mitglieder** davon **59** aktive Mitglieder:
 - **34** Senioren
 - **17** Erwachsene
 - **2** Jugendliche
 - **6** Kinder

Für die seelsorgerische Betreuung stehen **fünf Geistliche** bereit.

2. Geistliche Leitung – Menschen, die die Gemeinde geprägt haben

Im Laufe der Jahrzehnte wurde die Gemeinde von verschiedenen geistlichen Leitern begleitet:

Zeitraum	Geistliche Leitung
1932-1933	Bezirksältester Wilhelm Paul
1933-1937	Priester Emil Schiwy
1937-1938	Priester Fritz Paul
1938-1940	Priester Friedrich Paul
1941-1964	Priester Wilhelm Sonnak
1964-1981	Priester Albert Krause
1981–1991	Priester Albrecht Michael
1991–2007	Priester Wolfgang Kapschinski
2007–2008	Bezirksevangelist Hans Zawada
2008–2016	Priester Klaus Schmäske

Diese Persönlichkeiten begleiteten die Gemeinde durch wichtige Entwicklungen, stärkten das Glaubensleben und setzten tragende Impulse für das Miteinander.

3.Schlusswort – Verbunden in Geschichte und Glauben

Diese Kurzchronik fasst die wichtigsten Meilensteine einer Gemeinde zusammen, die tief verwurzelt ist und zugleich offen in die Zukunft blickt. Weitere Informationen finden sich in den Gemeindearchiven und in den Unterlagen der Fusionsgemeinden.



Stand: 27. Februar 2026